

# zusammen:wirken



## Frieden braucht Menschen

Kinder als Friedensbotschafter  
Warum Dauerspender\*innen so wichtig sind  
31 Marathons in 31 Tagen

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

**das Wort Frieden ist zurzeit in aller Munde.** Wenn ich aber genauer hinhöre, so scheint es, als werden wir vor allem auf seine mögliche Abwesenheit vorbereitet: Es häufen sich die Berichte über die „Kriegstüchtigkeit“ unseres Landes. Besuche von Jungoffizieren in Schulen sollen Jugendlichen ein „unverkramptes Verhältnis zur Bundeswehr“ vermitteln. Gerade hat der Bundestag die Einführung eines Veteranentags beschlossen – an dem ehemalige Soldat\*innen eine besondere öffentliche Anerkennung erfahren sollen. Doch wo ist die Unterstützung für all jene, die sich schon jetzt tagtäglich für den Frieden einsetzen?

**Frieden braucht Menschen, die hinsehen.** Denn es sind doch die unermüdlichen Bestrebungen der Menschen vor Ort – in den Familien und Gemeinden, in zerstrittenen Communities –, die ein friedliches Zusammenleben überhaupt erst in Aussicht stellen. Die den Austausch gerade dort vorantreiben, wo sich vermeintlich unüberbrückbare Differenzen aufgetan haben. Und so der elenden Sprache der Waffen eine neue Kultur des Verhandeln entgegenzusetzen.

**Ich möchte mich Ihnen heute als neue Geschäftsführerin des Weltfriedensdienstes vorstellen:** Ich bin in Sachsen aufgewachsen und die Wende 1989 und der NATO-Einsatz im Kosovo – ein Krieg in Europa! – haben mich geprägt. Als ich mit 19 Jahren allein nach Sambia reiste, wurde mir mit ganzer Wucht die global ungleiche Verteilung von Rechten und Ressourcen deutlich. Später habe ich Agrarwissenschaften und Internationale Beziehungen studiert und mich beruflich sowohl der Entwicklungspolitik als auch der nationalen und europäischen Agrarpolitik zugewandt. An vielen Orten und in unterschiedlichen Organisationen habe ich die ganze Bandbreite politischen Engagements kennengelernt. Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen nun beim Weltfriedensdienst einzubringen.



**Therese Wenzel**  
Geschäftsführerin  
Weltfriedensdienst e. V.

**Therese Wenzel**  
Geschäftsführerin  
Weltfriedensdienst e. V.

## Wir ziehen um!

Im Sommer ziehen wir um. Unsere neue Adresse:

**Weltfriedensdienst e. V.**  
**Am Sudhaus 2**  
**12053 Berlin**

Das Berlin Global Village ist das Eine-Welt-Zentrum der Hauptstadt. Hier arbeiten rund 50 migrantisch-diasporische und entwicklungspolitische Vereine und Initiativen zu den Themen globale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Diversität. Wir freuen uns darauf!

Website: [berlin-global-village.de/de](http://berlin-global-village.de/de)

**Titelfoto:** Eine Kleinbäuerin im Senegal trägt ihre Ernte nach Hause. Mehr dazu auf Seite 10. Foto: Dorothea Kulla/WFD

# Editorial: Frieden braucht Menschen



Foto: Theresa Ref/WFD

Frieden braucht Menschen, die offen für neue Wege sind. Eine Pokot-Familie schenkt einer Ilchamus-Familie eine Ziege als Zeichen der Freundschaft.

**Was braucht Frieden? Auf diese Frage gibt es viele Antworten. Eine davon lautet: Frieden braucht Menschen, die hinschauen und sich für Veränderung einsetzen. Nicht nur in unseren Projektländern, sondern auch hier in Deutschland – wir sind alle gefragt!**

**Frieden braucht Menschen.** Eigentlich ganz einfach, oder? Es geht um ein friedliches Miteinander, um gegenseitigen Respekt – im Großen wie im Kleinen.

**Frieden entsteht im Großen,** wenn Menschen nach lang andauernden Konflikten wieder miteinander reden und gemeinsam Lösungen aushandeln. Zum Beispiel im Norden Kenias. Mithilfe unserer Partnerorganisation Children Peace Initiative (CPI) Kenya gelingt es den ethnischen Gruppen der Pokot und Ilchamus immer besser, neue Verbindungen zu knüpfen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch hier sind es die Menschen, die sich für friedliche Wege entschieden haben. Wie, das erfahren Sie auf den Seiten 4–5.

**Genauso braucht es Menschen, die andere mitnehmen** – zum Beispiel beim Thema Wasser. Der Zugang zu Wasser ist lebenswichtig. Wenn Wasser knapp wird, drohen Konflikte und Unruhen. Auch hier braucht es Menschen, die für das Thema brennen und durch ihr persönliches Engagement andere motivieren, ebenfalls mitzumachen.

**Ein solcher Mensch ist Simon Fischer,** ehemalige Fachkraft des Weltfriedensdienstes in Kenia und passionierter Marathonläufer. Im März startete Simon den Blue Run, um auf die wichtige Ressource Wasser und deren Nutzung aufmerksam zu machen.

**Seine Botschaft:** Extreme Trockenheit und sintflutartige Regenfälle bedrohen

unsere Wasserversorgung. Doch jede\*r kann etwas dagegen tun.

**In vier Wochen lief er 1.370 Kilometer – jeden Tag einen Marathon.** Chapeau und vielen Dank, Simon! Warum wir uns über Simons Engagement so gefreut haben und warum Aktionen wie der Blue Run tolle Beiträge zu unserer Bildungsarbeit in Deutschland sind, lesen Sie auf den Seiten 6–7.

**Frieden entsteht auch im Kleinen:** Zum Beispiel wenn wir uns im Privaten darauf besinnen, dass die Perspektive eines anderen Menschen die gleiche Berechtigung hat wie die eigene. Dann entsteht auch im Kleinen ein friedliches Miteinander – und das stärkt den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

# Wenn Kinder Frieden als Normalität erfahren

Unsere drei Partnerorganisationen in Kenia stärken die Widerstandskraft der Menschen vor Ort – sie fördern den Dialog, bearbeiten Konflikte und schaffen so langfristig nachhaltigen Frieden. Eine von ihnen ist die Children Peace Initiative (CPI) Kenya.



Freunde für den Frieden: Der Direktor von CPI Kenya, Halkano Bukuno, mit teilnehmenden Kindern bei einem Friedenscamp.

**Im Norden Kenias verschärfen die Auswirkungen des Klimawandels bereits bestehende Konflikte.** Am härtesten trifft es diejenigen, die sich am wenigsten schützen können: kleinbäuerliche Gemeinschaften, Familien mit geringen Einkommen und Menschen, die mit ihrem Vieh den Niederschlägen folgend die Weidegründe wechseln – sogenannte Pastoralist\*innen.

## Die Communities der Ilchamus und Pokot

**Das Team der Children Peace Initiative (CPI) Kenya setzt sich für die Menschen im Norden Kenias ein,** etwa für die Ilchamus und Pokot. Die beiden ethnischen Gruppen befinden sich seit vielen Jahren im Konflikt. Bewaffnete Überfälle

mit Toten und Verletzten auf beiden Seiten gehören dazu. Hier immer wieder Vertrauen aufzubauen bleibt eine große Herausforderung.

Dank des Engagements der Kolleg\*innen von CPI Kenya haben sich die Konfliktparteien substanziell angenähert und arbeiten nun verstärkt an gemeinsamen Lösungen. Zum Beispiel beim Zugang zu Wasser und bei der gemeinsamen Nutzung von Weideland: Ehemaliges Niemandland zwischen beiden Gemeinden wird nun gemeinsam als Weideland genutzt, nachdem es jahrelang aus Angst vor Gewalt kaum betreten wurde. Ein großer Erfolg und eine Maßnahme, die Vertrauen schafft.

## Wie hat CPI Kenya das geschafft?

CPI Kenya verfolgt im Projekt mehrere Ansätze. **Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit Kindern aus den beteiligten Konfliktparteien.** Denn über die Kinder können auch andere Mitglieder der Gemeinschaften wieder friedlich in Kontakt treten. Zunächst begegnen sich Schulkinder in den von CPI Kenya organisierten Friedenscamps. Hier werden sie ermutigt, miteinander zu reden und „Freunde für den Frieden“ zu werden. **Von Kind zu Kind** weitet sich der Freundeskreis für den Frieden auf die Familien und die Mitglieder der weiteren Gemeinschaft aus. So werden die Kinder zu „Katalysatoren des Friedens“. **Ein großer Vertrauensbeweis** ist es, wenn sich die Familien

der Kinder dann gegenseitig besuchen. Die Erfahrung zeigt: Das Kennenlernen und der Umgang miteinander schaffen freundschaftliche Bindungen und Respekt füreinander. **So ist die Zahl der Überfälle in den Regionen, in denen CPI Kenya bisher tätig war, deutlich zurückgegangen. Und das Projekt geht weiter!**

Die Kinder-Friedenscamps sind ein erster Schritt. Im Anschluss arbeitet CPI Kenya mit weiteren Zielgruppen aus beiden Communities.

### Folgende Aktivitäten sind dieses Jahr geplant:

- ▶ **Austauschprogramm für Lehrer\*innen:** In der jeweils anderen Community wirken Lehrer\*innen als Friedensbotschafter\*innen an Schulen. Sie leben und arbeiten für ein Jahr dort und fördern so den Dialog untereinander.
- ▶ **Friedensworkshop für Frauen:** CPI Kenya arbeitet gezielt mit Frauen zu Fragen wie: Welche Rolle können Frauen in der Friedensarbeit spielen? Welche Herausforderungen gibt es aus weiblicher Perspektive in der Region?
- ▶ **Workshop für Fachleute:** spricht Menschen an, die einen höheren Bildungsabschluss haben (z. B. Lehrer\*innen). Im Workshop geht es darum, wie sie sich in ihren Gemeinden für Friedensarbeit und gelingende Kommunalpolitik einsetzen können.

**Tausende Menschen haben bereits von den vielfältigen Aktivitäten von CPI Kenya profitiert. Und das Projekt geht weiter! Stärken Sie unsere weltweite Friedensarbeit – mit Ihrer Spende!**

## „Ohne Frieden stagniert das Leben“

### Die Geschichte des Samuel Ltoipua Lekichep



Foto: CPI Kenya

„Ich bin 64 Jahre alt und gehöre zur ethnischen Gruppe der Ilchamus. Die Freundschaft zwischen meiner Familie und meinen Pokot-Freunden bringt eine große Veränderung für mich. Ich profitiere sehr von dieser community-übergreifenden Verbundenheit. Da wir auf der Ilchamus-Seite Bewässerungslandwirtschaft betreiben, habe ich beschlossen, meinen Pokot-Freunden einen halben Hektar meines Landes zu verpachten, um dort Mais für sie anzubauen. Sie haben alle Kosten für die Bodenbearbeitung und sogar für das Saatgut getragen. Ich werde die Aussaat übernehmen. Wenn der Mais groß genug ist, werden sie kommen und ihn ernten. Ich wünsche mir einen dauerhaften und nachhaltigen Frieden mit unseren Pokot-Nachbarn, denn ohne Frieden stagniert das Leben. Ohne Frieden gibt es in keinem Lebensbereich Produktivität.“

**Direkt zur Projektseite Kenia:**  
[wfd.de/projekte/kenia](http://wfd.de/projekte/kenia)

# 31 Marathons in 31 Tagen

So erfolgreich war unsere größte Kampagne

Simon Fischer arbeitete während einer verheerenden Dürre für den Weltfriedensdienst in Kenia. Täglich erlebte er dort die Folgen des Klimawandels. Um darauf aufmerksam zu machen, lief er in 31 Tagen mehr als 31 Marathons – vom Bodensee über Bonn bis nach Berlin: den Blue Run.



## Tour & Daten

Begleitet wurde Simon Fischer vom „Wassermobil“ – dem rollenden Informationsstand des Weltfriedensdienstes zum Thema Wasser. An ausgewählten Orten fanden Infoveranstaltungen statt.

**Start:** 18.03.2024 in Konstanz

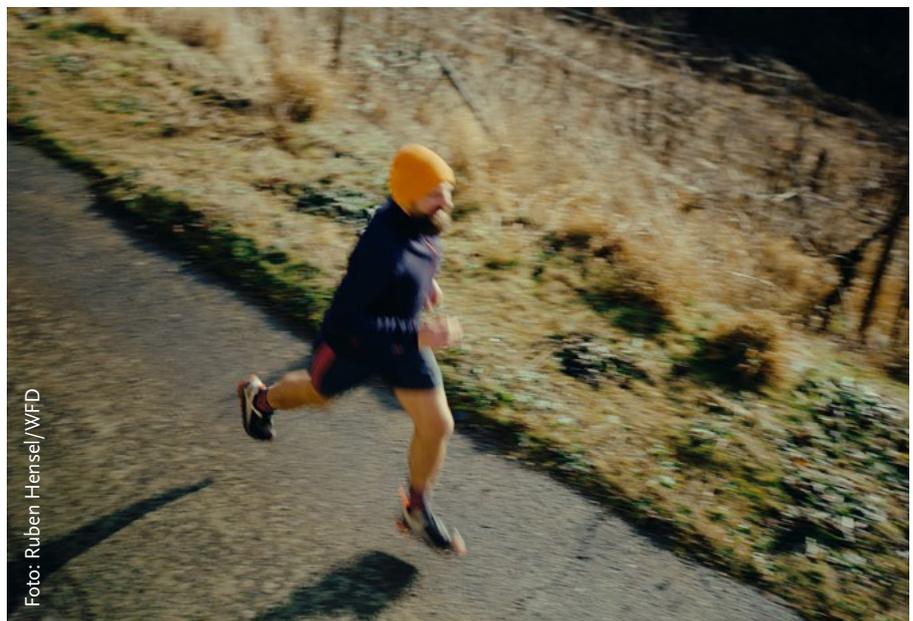
**Ende:** 18.04.2024 in Berlin



## Ein Läufer mit Mission

Als begeisterter Ultramarathonläufer geht Simon Fischer mit gutem Beispiel voran. Er zeigt uns, wie kalte Duschen und eine vorwiegend pflanzliche Ernäh-

rung zu Höchstleistungen führen. **Mit Humor und guten Ideen macht er klar: Jede\*r kann Wasser schützen!** Wie das geht? Wir zeigen es hier: [wfd.de/aktiv-werden/im-alltag](https://wfd.de/aktiv-werden/im-alltag)



## Warum sind solche Kampagnen wichtig?

Mit Kampagnen wie dem Blue Run möchten wir eine breite Öffentlichkeit über die Auswirkungen des Klimawandels informieren. Wir möchten, dass die Menschen verstehen, was der Klimawandel für uns alle bedeutet und was jede\*r Einzelne dagegen tun kann.

Durch den Klimawandel sind unsere natürlichen Lebensgrundlagen bedroht – weltweit. Die nachhaltige Nutzung von Wasser ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit und geht uns alle an. Darauf hat Simon Fischer

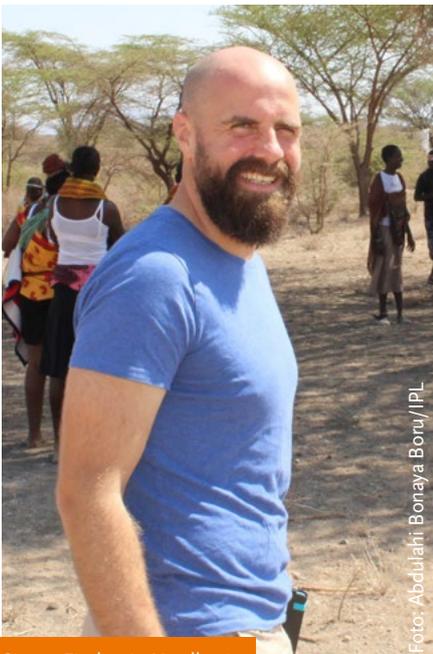


Foto: Abdulahi Bonaya Bony/IPL

Simon Fischer in Nordkenia

mit dem Blue Run viele Menschen in Deutschland aufmerksam gemacht. Neben vier gut besuchten Veranstaltungen gab es ein großes Medienecho: Tageszeitungen berichteten über den Blue Run, es gab Radiobeiträge und Fernsehauftritte.

Simon Fischer schildert seine Erfahrungen in Kenia: Die Folgen der lang anhaltenden Dürre verschärfen die Konflikte im Land. Dabei trifft es diejenigen am härtesten, die sich am wenigsten schützen können: kleinbäuerliche Gemeinschaften, arme Familien, Menschen, die mit ihrem Vieh je nach Niederschlag die Weidegründe wechseln. Die Konkurrenz um Weideland und Wasser ist zu einem offenen Konflikt geworden. Was hilft? Die verfeindeten Gruppen an einen Tisch bringen und gemeinsam Weidepläne entwickeln.

Fischer erzählt von den erfolgreichen Projekten der drei Partnerorganisationen des Weltfriedensdienstes: vom Peace Ultra Marathon, bei dem junge Männer aus verfeindeten ethnischen Gemeinschaften gemeinsam für den Frieden laufen; oder von der Kamelkarawane, die jedes Jahr durch den Norden Kenias zieht, um für eine gemeinschaftliche und friedliche Nutzung der Ressourcen zu werben.



Foto: Ruben Hense/WFD

## Schauen Sie sich unseren Rückblick an:

[wfd.de/blue-run](https://wfd.de/blue-run)

Noch mehr Videos zum Blue Run gibt es auf Instagram:

**Weltfriedensdienst** und **simon\_runfischer\_fischer**

## Let's act4change!

Mit unserer Informations- und Bildungsarbeit bieten wir Lösungsansätze für die globale Wasserkrise: Auf unseren **Aktionstagen TeamDays** können sich Teams aktiv für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Artenvielfalt einsetzen. **An Schulen geben wir Workshops** und bieten **Lernen durch Handeln** in außerschulischen Lernräumen an. Auf Veranstaltungen sensibilisieren wir mit unserem **Infostand rund um das Thema Wasser**. Über unsere **Aktionsseite** kann jede\*r sofort Teil der Lösung werden.

**Buchen Sie unser Bildungsangebot und setzen Sie sich noch heute für nachhaltigen Ressourcenschutz ein.**

**Werden auch Sie aktiv.**

**Wie, das erfahren Sie hier: [wfd.de/projekte/act4change](https://wfd.de/projekte/act4change)**

# Konflikte weltweit bearbeiten

Ob in Palästina, Guinea-Bissau oder Bolivien: Frieden ist an vielen Orten der Welt nicht selbstverständlich. Gemeinsam mit 40 Partnerorganisationen und 20 Fachkräften begleiten wir mutige Menschen auf der ganzen Welt dabei, sich für den Frieden in ihren Ländern zu engagieren.



Sperranlage im Westjordanland

Wir engagieren uns für eine Welt, in der alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen können, frei von Armut und Gewalt. In Deutschland setzen wir uns mit Kampagnen, Advocacy- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv für eine zivile Friedenspolitik ein.

## Der Weltfriedensdienst in Palästina | Israel

Der Weltfriedensdienst ist seit 1968 in Palästina tätig. Bis vor Kurzem war es nach Simbabwe unser zweitgrößtes Programm. Wir sind mit unseren Partnerorganisationen im Westjordanland und in Israel aktiv. Anfang 2024 mussten wir auf Weisung der Bundesregierung die Zusammenarbeit mit Al-Haq und mit Defense for Children International – Palestine (DCIP) kurzfristig beenden. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserem Artikel „Das haben wir für die Menschenrechte in Palästina erreicht“ auf unserer Website.

Der Ausbruch des Krieges im Oktober 2023 wirkte sich auch auf die Aktivitäten unserer Partnerorganisationen aus. Trainings zu internationalem Recht, Kurse zum Empowerment von Jugendlichen und andere geplante Aktivitäten wurden teilweise ausgesetzt oder unter hohem Risiko durchgeführt.

## Für Menschlichkeit und Frieden im Nahen Osten Offener Brief: Rüstungsexporte an Israel für Gaza-Krieg stoppen

Gemeinsam mit 37 deutschen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Netzwerken, darunter Amnesty International, Aktion Aufschrei, Care Deutschland, forumZFD, IPPNW, medico international, Oxfam Deutschland und terre des hommes, haben wir am 2. Mai 2024 in einem Offenen Brief die Bundesregierung aufgefordert, Rüstungsexporte nach Israel zu stoppen, die insbesondere im Gazastreifen und im Westjordanland völkerrechtswidrig eingesetzt werden können. Außerdem fordern wir die Bundesregierung auf, sich für einen sofortigen Waffenstillstand, eine massive Ausweitung der humanitären Hilfe in Gaza, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts und die Freilassung der Geiseln einzusetzen.

Damit setzen wir als Friedensorganisation ein wichtiges und notwendiges Zeichen gegen Rüstungsexporte nach Israel und hoffen, so einen kleinen Beitrag zur Beendigung des Krieges gegen die Zivilbevölkerung im Gazastreifen leisten zu können. Hier können Sie den Offenen Brief lesen:

[wfd.de/brief\\_ruestungsexporte](https://wfd.de/brief_ruestungsexporte)

## Guinea-Bissau: Ein Radio für den Frieden

In einem Land, in dem viele Menschen weder lesen noch schreiben können, sind Radiosender enorm wichtig.

Eine Bemba ist ein Tongefäß, in dem die Samen für die Reisernte des nächsten Jahres aufbewahrt werden. Oft werden auch andere Wertgegenstände in einer Bemba versteckt. Sie ist ein Symbol der Hoffnung, des Geheimnisses und des Schutzes, aber auch des Wohlstands von Familien und Gemeinschaften.



Radio Bemba wird der Ort sein, an dem die Friedenskonsolidierungen weiterleben und an dem Friedensjournalist\*innen ausgebildet werden. Im November 2023 feierte unsere Partnerorganisation GTO Bissau die Grundsteinlegung des Senders Radio Bemba. Mittlerweile läuft das überwiegend von Freiwilligen aus dem Dorf Malafô gestaltete Programm 15 Stunden täglich – mit nationaler Reichweite. Neben dem



Radiosender mit Riesenmarionette und Wassertanks

moderierten Morgenprogramm „Was das Auge sieht und das Ohr hört“ gibt es Radiotheater und weitere Beiträge aus dem Archiv des Projektes.

Im kreisrunden Gebäude des Senders werden zukünftig Friedensjournalist\*innen ausgebildet werden. Deshalb werden hier auch Übernachtungsplätze angeboten. Demnächst wird ein mobiles Ausbildungsstudio hinzukommen. Nach der Regenzeit soll im September dann eine ZFD-Medienfachkraft die Arbeit vor Ort unterstützen.

## Bolivien: Unsichtbares sichtbar machen

Psychische Gewalt ist in vielen Fällen der Beginn einer gewalttätigen Beziehung.

Häusliche Gewalt wird meist mit blauen Flecken assoziiert. Doch Gewalt in der Partnerschaft beginnt selten mit körperlichen Übergriffen. Bevor es zu den ersten Schlägen kommt, sind die Betroffenen häufig psychischer Gewalt ausgesetzt. „Psychische Gewalt ist oft der Beginn einer Gewaltbeziehung, die bis zum Femizid führen kann“, sagt Clementina Guerra von ISALP. Trotz bestehender Gesetze sei es schwer, psychische Gewalt zu verfolgen, da sie keine sichtbaren Spuren hinterlasse.

### Psychische Gewalt erkennen

Betroffenen ist oft nicht bewusst, dass das, was sie erleben, Gewalt ist. Auch im Bekanntenkreis oder in der Familie bleibt psychische Gewalt daher oft lange unbemerkt. Dazu tragen vor allem gängige Gewaltvorstellungen und mangelnde gesellschaftliche Aufklärung bei. Unsere drei Partnerorganisationen in Bolivien haben deshalb gemeinsam die Medienkampagne „Violencia Invisible“ (Unsichtbare Gewalt) gestartet. Über soziale Netzwerke, Radioprogramme und Straßenfeste wird das Bewusstsein für psychische Gewalt gegen Frauen geschärft und darüber aufgeklärt – so wird das Unsichtbare sichtbar gemacht.



Schweigen macht wehrlos, Reden macht stark! Trommelaktion gegen psychische Gewalt am Weltfrauentag in Sucre.

# Nachhaltig, verlässlich, planbar: Warum Dauerspendsen so wichtig sind



Frieden entsteht langfristig, wenn Menschen in Würde miteinander leben können. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass sie genug zu essen haben. Hier trägt eine Kleinbäuerin im Senegal ihre Ernte nach Hause. Sie hat an der Aktionsforschung unserer Partnerorganisation Enda Pronat teilgenommen und viel über agrarökologische Anbaumethoden gelernt.

**Natürlich können wir nicht von heute auf morgen eine friedlichere und gerechtere Welt schaffen.** Aber wir können kontinuierlich daran arbeiten! Dafür brauchen wir und unsere Partnerorganisationen einen langen Atem. Und Spender\*innen, die von unserem Ziel genauso überzeugt sind wie wir und uns deshalb mit ihren Spenden dauerhaft unterstützen.

### **Besonders verlässlich für unsere Planung: eine Dauerspende**

Mit einer regelmäßigen Spende geben Sie uns die Möglichkeit, langfristig

zu planen. So können wir genauer einschätzen, in welchem Umfang wir Projekte finanziell unterstützen können – mit dem Ziel, gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen anzustoßen. Denn der Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“, den wir seit 60 Jahren verfolgen, braucht Zeit. Gut zu wissen: Eine Dauerspende kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Auch die Höhe Ihrer regelmäßigen Spende bestimmen Sie selbst.

**Wir sind überzeugt:** Menschen können nur dann in Frieden leben, wenn sie sich

selbst versorgen können, wenn sie die Fähigkeit haben, Konflikte gewaltfrei zu lösen, und wenn der Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Wasser gerecht geregelt ist. Mit Ihrer Hilfe setzen wir uns gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen weltweit dafür ein.

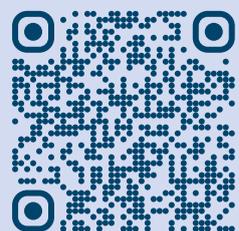
**Unterstützen Sie unsere Arbeit jetzt mit Ihrer Dauerspende.**

**Herzlichen Dank!**

## Hilfe zur Selbsthilfe.

### So wirkt zum Beispiel Ihre Spende:

- **Für 30 Euro** pro Monat kann eine Friedensgruppe in Guinea-Bissau einen Versammlungsraum für ihre wichtige Arbeit mieten.
- **Für 60 Euro** lernen zwei Kleinbäuerinnen im Senegal in einer zweitägigen Schulung mehr über Saatgut, Integration von Tier- und Landwirtschaft, Wasser und Ressourcenschutz.
- **143 Euro** kostet das Material für ein zweitägiges Friedenscamp unseres Partners CPI Kenya. Hier werden Schulkinder aus Konfliktgruppen ermutigt, Freunde für den Frieden zu werden.



# Bleiben Sie uns verbunden

Sie an unserer Seite zu wissen motiviert uns und unsere Partnerorganisationen!



## Geschenk gesucht?

Sie sind zu einem Geburtstag eingeladen und haben noch kein Geschenk? Dann verschenken Sie doch einfach eine Geschenkspende. Auf [wfd.de/spende-schenken](https://wfd.de/spende-schenken) werden Sie fündig. Zum Verschenken erhalten Sie von uns per Post eine Spendenurkunde. So haben Sie ein tolles und nachhaltiges Geschenk und die beschenkte Person freut sich über ein originelles Präsent. Wenn es schnell gehen soll, können Sie die Spendenurkunde auch direkt herunterladen.



## Starten Sie eine Spendenaktion

Sie feiern ein Fest? Ob Geburtstag, Familienfeier oder Firmenjubiläum – wünschen Sie sich statt Geschenken eine Spende für unsere weltweite Friedensarbeit. So unterstützen Sie unsere Projekte nicht nur finanziell, sondern werden auch zur\*zum Botschafter\*in. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir unterstützen Sie gerne mit Ideen und Materialien wie Postkarten, Flyern und Fotos. Weitere Infos unter [wfd.de/spendenaktion](https://wfd.de/spendenaktion)



## Ein Vermächtnis für den Frieden

Ein Testament gibt uns die Möglichkeit, für Menschen zu sorgen, die uns am Herzen liegen. Und es ermöglicht uns, über das eigene Leben hinaus die Zukunft mitzugestalten. Einige unserer Spender\*innen haben sich deshalb entschieden, den Weltfriedensdienst in ihrem Testament zu bedenken. Mehr dazu unter [wfd.de/testament](https://wfd.de/testament)



## Frieden braucht Sie!

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter [wfd.de/newsletter](https://wfd.de/newsletter).  
Noch besser: Leiten Sie ihn weiter oder teilen Sie unsere Meldungen mit Gleichgesinnten.  
Folgen Sie uns auf



[facebook.com/weltfriedensdienst](https://facebook.com/weltfriedensdienst)



[instagram.com/weltfriedensdienst](https://instagram.com/weltfriedensdienst)



## Sie wollen sich engagieren oder haben Fragen zu Ihrer Spende?

Melden Sie sich gerne bei mir:

**Äne Rosenberg**

[rosenberg@wfd.de](mailto:rosenberg@wfd.de)

Tel.: +49 (0)30 253 990-22

Stärken Sie uns den Rücken: mit Ihrer Spende und Ihrem Vertrauen.  
Herzlichen Dank!

## Besuchen Sie unsere neue Website

Entdecken Sie das neue Design, neue Features und vieles mehr auf [wfd.de](https://wfd.de): Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Vor zwei Jahren hat das Team Kommunikation zum ersten Mal die Köpfe zusammengesteckt und Ideen ausgetauscht, wie eine neue Website aussehen könnte. Immer mehr Menschen besuchen unsere Website mobil über Handy oder Tablet. Doch die alte Website stammte noch aus der Zeit vor Smartphone & Co. Wichtige Informationen über den Verein und unsere Friedensarbeit waren nur noch schwer zu finden. Was also tun?

### Mobile First und benutzerfreundlich für alle

Gemeinsam mit der Designagentur Studio Good und dem IT-Dienstleister Hello IT haben wir eine zeitgemäße Website entwickelt, die sich sowohl mobil als auch am heimischen Computer intuitiv bedienen lässt. Die Menüführung ist jetzt übersichtlicher. So gelangen Sie mit wenigen Klicks zu den Informationen, die Sie suchen.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie jetzt [wfd.de](https://wfd.de)!  
Ich freue mich auf Ihre Anmerkungen, Wünsche und Rückmeldungen per Mail an [info@wfd.de](mailto:info@wfd.de)

Karl-Leontin Beger  
Content Manager



PS: Besonders gut gefallen mir die filterbaren Übersichtsseiten. So können Sie unsere Partnerorganisationen und unsere Bildungsarbeit spielerisch besser kennenlernen.

**Spendenkonto: IBAN: DE10 3702 0500 0003 1475 05**  
**BIC: BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft)**

### Impressum

Herausgeber: Weltfriedensdienst e.V. | Am Sudhaus 2 | 12053 Berlin | Redaktion: Stefanie Wurm (V.i.S.d.P.) | Texte: Karl-Leontin Beger, Änne Rosenburg, Therese Wenzel, Stefanie Wurm | Lektorat: Helen Bauerfeind | Grafik-Design: Andreas Langner | Druck: Spree Druck Berlin GmbH | Klimaneutral auf 100 % Recyclingpapier gedruckt, FSC®-zertifiziert und ausgezeichnet mit Der Blaue Engel und EU-Ecolabel | Juni 2024

### Bildnachweis

Titel & S. 10: Dorothea Kulla/WFD; S. 3: Theresa Reß/WFD; S. 4–5: CPI Kenya, S. 6–7: Ruben Hensel/WFD; S. 7: Abdulahi Bonaya Boru/IPL; S. 9: Jasmina Barckhausen/WFD, Svenja Jandrasits/WFD. Alle übrigen Bilder: Weltfriedensdienst e.V.